

Dreijähriger Junge erinnert sich an die Judenverfolgung in Hitler-Deutschland und an die Zwischenlebenszeit im Jenseits

Gekürzter Bericht

Zusammenfassung

Der heute 5-jährige, deutsche Junge, machte mit 3 Jahren 15 erstaunliche Aussagen über sein angebliches früheres Leben als Jude, der unter der Hitlerdiktatur verfolgt wurde. Acht weitere bemerkenswerte Aussagen betrafen Angaben zum Leben zwischen den Leben im Jenseits und die Wiedergeburt. So gelagerte Fälle kleiner Kinder sind sehr selten registriert worden, so dass dieser Fall dokumentiert werden soll, obwohl faktische Nachprüfungen nicht möglich sind und obwohl der Fall nach Tuckers Bewertungsmaß ohne Wert ist. Es wird aber im vollständigen Bericht (Hassler 2023; deutsch auf Anfrage) gezeigt, dass die Aussagen zum früheren Leben keine inneren Widersprüche aufweisen und dass die Aussagen zur Transzendenz das wiederholen, was Kinder mit Spontanerinnerungen an ihre früheren Leben, Erwachsene in Rückführungen und teilweise Menschen mit Nahtoderfahrungen und Verstorbene, die sich über psychische Medien zurückgemeldet haben, auch schon gesagt haben.

Einleitung

Ein dreijähriger, deutscher Junge äußert sich spontan über sein (angebliches) früheres Leben als Jude, der von Nazis verfolgt und mit dem Tod bedroht wurde. Darüber hinaus macht er Angaben zum Zwischenleben im Jenseits und zur Wiedergeburt. Der Junge ist heute 5 Jahre alt.

Obwohl der Fall nach der Bewertungsskala von Tucker (Tucker 2000) ohne Wert ist, verdient er aus vier Gründen dennoch Beachtung:

1. Es handelt sich um spontane Äußerungen eines kleinen deutschen Jungen, der behauptet, sich an ein früheres Leben erinnern zu können. Prof. Ian Stevenson, der Vater der Reinkarnationsforschung, bezeichnet solche Fälle als „Fälle vom Reinkarnationstyp“ (CORT). Weil von deutschen Kindern nur 7 solcher Fälle veröffentlicht wurden, verdient der vorliegende Fall Beachtung:

Es gibt zwei Fälle bei Stevenson (*Stevenson 2005, Wolfgang Neurath; Helmut Kraus*), jeweils zwei bei zwei Quellen von Hassler (*Hassler 2011, Kadjscha Schuster; Katharina Hofbeck; Hassler 2022, Herbert, Tochter G. C.*) und einen bei Hassler (*Hassler 2013 oder 2014, Rolf Wolf*).

2. Das Kind macht im Kleinkindalter Aussagen darüber, im früheren Leben als Jude unter der Hitlerdiktatur verfolgt worden zu sein. Dazu kenne ich nur zwei veröffentlichte Beispielfälle von kleinen Kindern, die sich an den Holocaust erinnern, keiner davon stammt aus Deutschland (*Stevenson 2005, David Llevelyn, Teuvo Koivisto*). Daher verdient es der vorliegende Fall veröffentlicht zu werden.

Diese geringe Zahl berechtigt aber nicht dazu, sie als a priori unglaubwürdig darzustellen, weil es eine Vielzahl vergleichbarer Beispiele gibt, die allerdings nicht von CORT stammen, sondern von Träumen, Rückführungen, Flashbacks oder der Hellsicht von Medien (*Gershon 1997, Karlen 1997, Lasch 2004, Rigler 2021*).

3. Das Kind macht im Kleinkindalter 8 Aussagen über das Zwischenleben im Jenseits und die Wiedergeburt.

Es gibt keinen zweiten deutschen Fall mit diesem Merkmal. Bei einer Gesamtzahl von ca. 2500 veröffentlichter und unveröffentlichter internationaler Fälle von CORT (*DOPS 2022 und wenige weitere*) gibt es nur 136 veröffentlichte Beispielfälle, die bei Hassler zusammengetragen sind und in 62 wiederkehrende Kernaussagen münden (*Hassler 2011*). Sharma und Tucker berichten von 217 solcher Fälle unter insgesamt 1107 (20%) veröffentlichten und unveröffentlichten Fällen in der Datenbasis in Virginia (*Sharma 2004*). Matlock fand 85 Fälle unter 400 veröffentlichten (*Matlock 2016, 2017*).

4. Von insgesamt 23 Aussagen betreffen 15 Aussagen des Jungen sein früheres Leben auf Erden. Stevenson und Haraldsson berichten im Mittel von 23 Aussagen über ein früheres Leben (Stevenson) bzw. 10 Aussagen (Haraldsson) pro Fall (*Stevenson 2003*). Damit liegt dieser Fall diesbezüglich im Mittelfeld und verdient die Veröffentlichung.

Der Fall

Jasper (geb. 2.3.2017) ist der zweite Sohn von Frau Steiger (geb. 9.3.1985, wohnhaft in Schleswig-Holstein, Deutschland). Der Junge hat noch einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester. Frau Steiger hat die Allgemeine Hochschulreife und studiert derzeit für das Lehramt an Grundschulen. Sie ist konfirmiert, hat aber keinen Bezug zur Kirche. Jüdische Vorfahren gibt es in der Familie nicht.

Frau Steiger ließ mir am 19.7.2022 von meiner Homepage aus eine Nachricht zukommen, in welcher sie ihre Freude ausdrückte, endlich jemanden gefunden zu haben, dem sie etwas von den Erfahrungen mit ihrem Sohn erzählen kann, ohne auf Ablehnung oder Unglauben zu stoßen (*Hassler 2022*).

Am 17.8.2022 erhielt ich den ersten ausführlichen Bericht von ihr per E-Mail. In weiteren E-Mails und Telefonaten mit ihr, ihrer Mutter und der Cousine von Jasper wurde ermittelt, wer als direkter Zeuge für welche von Jaspers Aussagen gelten kann. Als direkter Zeuge gilt sowohl, wer mitgehört hat, was Jasper seiner Mutter erzählte, als auch der, dem Jasper persönlich berichtete. Die Zeugen werden im Folgenden durch die Abkürzungen „M“ für die Mutter, „G“ für Jaspers Großmutter mütterlicherseits und „C“ für die Cousine in vorangestellten runden Klammern zu jeder der folgenden nummerierten Aussagen angegeben.

Im o. g. Erstbericht schrieb Frau Steiger:

„Jasper spricht vollständige Sätze seit er dreieinhalb Jahre alt ist“.

- 1) (M, G) „Das erste, was Jasper mir erzählte, fand statt, als er gerade 3 Jahre alt geworden war. Sehr spät, als alle schon schliefen, musste ich auf die Toilette gehen, wobei mich Jasper begleitete. Ich sagte ihm, dass wir nicht so laut sein sollten, um die anderen nicht zu wecken. Darauf bemerkte mein Sohn“:

„Früher als ich neben so einer Art Fabrik wohnte, die eher wie ein Krankenhaus aussah

(„oder es war ein Krankenhaus, das eher wie eine Fabrik aussah; daran kann ich mich nicht mehr genau erinnern“)

- 2) (M, G) *„musste ich auch immer leise auf Toilette gehen, weil mich niemand hören durfte. Dann habe ich gegen ein Papier gepinkelt, so dass es nicht so laut war“.*
„Zu der Zeit hat Jasper noch eine Windel getragen“.

- 3) (M, G) „Ich fragte ihn, wann das war und er sagte“: *„Das ist schon lange her, als ich früher schon gelebt habe“.*

„Mein Sohn erzählte solche Sachen immer so, als wäre es vollkommen normal, dass jeder sich an seine früheren Leben erinnern kann. Er sprach für uns völlig überraschend, weil bzw. wenn er sich gerade an etwas erinnern konnte, oder Gegenstände ihn erinnerten. Wenn man ihn nach etwas fragte, konnte er meistens nicht darauf antworten. Er erzählte jedem Zuhörer alles nur einmal. Seit dem Beginn seiner Erinnerungen konnte er sich viel besser ausdrücken und wir verstanden ihn dadurch besser“.

- 4) (M, G) „Er benutzte Wörter wie ‚Orden‘, ‚Aktentasche‘, ‚Hitler‘ oder ‚Teufel‘, die wir in der Familie gar nicht benutzen“.

„Am 4.9.2020 saß Jasper mit seiner Oma und seiner großen, damals 15-jährigen Cousine im Kinderzimmer, wo sie spielten. Ganz unvermittelt erzählte der Dreieinhalbjährige,

- 5) (G, C) dass er sich mit 13 Jahren vor Hitler verstecken musste, da er Jude war.
 6) (G, C) dass Hitler ein ganz böser Mann gewesen sei.
 7) (G, C) dass bei ihnen eingebrochen worden sei.
 8) (G, C) dass sein Vater verhaftet wurde, als die Polizei da war.
 9) (G, C) dass er und seine Familie sich verstecken mussten.
 10) (G, C) dass seine Mama Mathilda hieß.
 11) (G, C) dass er einen großen Bruder hatte.
 12) (G, C) dass er gestorben ist, irgendwann, als er ganz alt war und ihm keiner mehr zugehört hat. Das sei aber nicht so schlimm“.

„Über diese Erzählung waren wir so erstaunt“, schrieb Frau Steiger, „dass wir überlegten, woher er das wohl haben könnte. Wir fragten seinen großen Bruder oder auch im Kindergarten nach, aber dort wurde so etwas natürlich nicht besprochen“.

Frau Steiger versichert in einer E-Mail vom 25.9.2022, dass in der Familie nicht über das Schicksal der Juden unter Hitler gesprochen wurde, dass sie im Beisein von Jasper keine Fernsehsendungen über das Thema der Judenverfolgung angeschaut haben, dass sie Ihrem Sohn keine Antworten in den Mund gelegt hat - auch nicht indirekt durch Unterhaltung, die er mitgehört haben könnte.

- 13) (M, G) Frau Steiger fragte den noch immer etwa Dreieinhalbjährigen auch, wer denn seine Mama Mathilda gewesen sei. „Völlig erstaunt darüber, dass sie sich nicht mehr daran erinnern kann, dass sie selbst doch seine Mama gewesen war, sagte er“: „*Du hattest aber dunkle Haare und sahst ganz anders aus*“.

- 14) (M, C) Jasper ergänzte diese Behauptung mit der Erklärung: „*Ich habe dich selbst ausgesucht*“ und

- 15) (M) „*Ich habe dich oben im Schlafzimmer stehen sehen als ich zu dir kam*“.

Frau Steiger wollte noch wissen, ob auch sein Vater bei dieser Gelegenheit mit dabei gewesen sei. „Das verneinte der kleine Junge“.

- 16) (G, C) „Die Oma berichtete, Jasper habe gesagt, er sei eingeladen worden, in den Bauch seiner Mutter zu gehen“.

- 17) (M, C) „Jasper war noch immer 3 ½ Jahre alt, als er und seine Mutter ein Portemonnaie seines großen Bruders fanden, an dem ein runder Anhänger hing. Den schaute Jasper sich an und sagte,

er habe früher einen Orden gehabt, der immer in seiner Aktentasche war. Er sei so traurig gewesen, weil er den Orden verloren und nie wieder gefunden habe. Auf die Frage, was es denn für ein Orden gewesen sei, konnte er keine Antwort geben“.

- 18) (M, G, C) „Etwa noch im gleichen Alter saß Jasper mit seiner Familie und mit deren Freunden, Sarah und Olaf, am heimischen Tisch, als Jasper ganz unvermittelt sagte“:

„Es war echt schlimm, als der Teufel die ganzen Skelette auf den Lastwagen geworfen hat“.

„Er erzählte dies noch mal, als sein Papa ihn ins Bett brachte“.

Frau Steiger erklärte weiter: „Anfang bis Mitte 2021 stand Jasper mit mir, seiner Mutter, in der Küche, als Jaspers kleine Schwester traurig ankam, weil ihr gerade eingefallen war, dass ihre Oma krank war und nun tot ist. Ich wollte sie mit dem Argument trösten, dass man sie irgendwann wiedersehen werde. Ich glaube fest daran, nachdem ich gehört habe, was ihr Bruder erzählt hat“.

- 19) (M, C) Dazu sagte mein Sohn, ich hätte es falsch verstanden. Nicht alle kämen wieder; die Menschen überlegten wer wiederkommt. Es wäre auch nicht so schön wiederzukommen,

20) (M, G, C) weil es dort immer schön sei.

21) (M, C) Hier machten die Menschen es böse. Er erzählte weiter, dass aber fast alle wieder gekommen seien, die mit ihm in einem großen Raum geschlafen hätten. Dort hatte er auf dem Fußboden schlafen müssen und es wären zu viele Menschen in dem Raum gewesen. Da wäre das Leben nur mittel gut gewesen. Es wäre dort nicht schön gewesen; sie hätten sich gegenseitig beklaut.

22) (M, C) Die Menschen, die dort gewesen wären und auch gestorben seien, sagte er, mussten fast alle wiederkommen, weil sie aufpassen müssten, dass der Böse nicht wieder kommt. Aber eigentlich sei er schon wieder da. Er dürfe nur nicht wieder an die Macht kommen.

Frau Steiger bestätigte mir, Jasper habe wirklich das Wort „Macht“ benutzt.

Ungefähr im März 2022 ereignete sich Folgendes, das Frau Steiger so beschreibt:

23) (M) „Wir hörten Radio im Auto. In den Nachrichten wurde berichtet, dass es einen Angriff auf die Ukraine gab und auf die Menschen geschossen wurde. Ich sagte laut und erschrocken, ‚oh nein‘. Mein Sohn fragte sofort, was da denn los sei. Ich erzählte es kurz“.

„Daraufhin meinte mein Sohn, dass er sich noch daran erinnern könne, dass er mit anderen Menschen in einer Reihe stehen musste und einfach auf die Menschen geschossen wurde. Er hätte immer Glück gehabt und sei nicht getroffen worden. Nur einmal sei er fast getroffen worden, aber dann sei er in ein Fenster reingesprungen und habe sich so in Sicherheit bringen können“.

Auf meine Frage nach Ankündigungsträumen Erwachsener oder Phobien, Alpträumen, Spielverhalten und Muttermalen, die Jasper evtl. zeigen könnte, schrieb Frau Steiger sinngemäß:

„Ankündigungsträume, Phobien oder Alpträume gab es nicht. Jasper spielt manchmal ‚Erschießen‘ mit anderen Kindern, aber da sieht sie kein anderes Verhalten als bei anderen Kindern“.

Zu Jaspers Charakter befragt, schrieb seine Mutter:

„Jasper ist ein sehr lieber Junge. Er kümmert sich immer sehr lieb um seine kleine Schwester und passt immer auf, dass ihr nichts passiert. Er ist auch ein sensibler Junge. Müssen wir mal mit ihm schimpfen, dann weint er - auch wenn er von seinen Geschwistern geärgert wird, wenn er sich ungerecht behandelt fühlt oder nicht sofort auf seine Wünsche eingegangen wird“.

„Jasper baut stundenlang geduldig Legofiguren nach Anleitungen auf. Meistens sind diese erst für ein Alter ab 9 Jahren gedacht, aber damit hat er keine Probleme. Er ist auch ein sehr ängstlicher Junge. Er traut sich nicht so viel zu und ist eher sehr vorsichtig. Jasper ist auch oft darauf bedacht, dass alles sehr gerecht zugeht.“

„Seit März 2022 äußert Jasper keine Erinnerungen mehr“.

Meine Beurteilung

Der Fall hat – wie jeder – Schwächen: Ich, als Berichterstatter, habe die Informanten nur über E-Mail und Telefon kennen gelernt. Wir sind weit voneinander beheimatet. Ich bin aber überzeugt davon, mit ehrlichen Informanten korrespondiert zu haben, die keinerlei Interesse an Publicity oder gar finanziellem Gewinn zeigten.

Andere Elemente, welche als wichtige Ergänzung in anderen Fällen vorkommen, fehlen hier: Besondere Verhaltensweisen, Emotionen, Charakterzüge und Fähigkeiten, Wiedererkennungen von Objekten und Personen, Körpermerkmale und Ankündigungsträume.

Jaspers Aussagen sind nicht spezifisch genug, um den Fall lösen zu können, d.h. eine verstorbene Person ausfindig zu machen, auf welche die Aussagen zutreffen.

Aber was Jasper geäußert hat, ist mit 23 Punkten umfangreich und inhaltlich weit jenseits dessen, was man von einem Dreijährigen als Wissen über die Verbrechen im sog. 3. Reich oder über weltanschauliche Vorstellungen über Tod und Wiedergeburt erwarten kann. Wiedergeburt als Erklärung liegt nahe.

Wegen des unerklärlichen Wissens werden die Aussagen ernst genommen und auf ihre Stimmigkeit geprüft, d.h. innere Widersprüche – so vorhanden – sollen aufgedeckt werden. Wenn es sie gäbe, wäre das ein Hinweis darauf, dass Jasper phantasiert und nicht erinnert.

Ergebnis der Prüfung:

Für Jaspers Behauptung, Erschießungen entkommen zu sein, gibt es geschichtliche Beispiele, welche das als möglich erscheinen lassen.

Jaspers Angaben zum früheren Leben sind nicht nur erstaunlich sondern auch bezüglich der Zeitangaben in sich widerspruchsfrei.

Für jede von Jaspers Behauptungen zu Wiedergeburt und Jenseits gibt es zahlreiche Quellen aus unterschiedlichen Erfahrungsfeldern, wie CORT, Rückführungen in frühere Leben, Nahtoderfahrungen und medial übermittelte Aussagen Verstorbener, die Vergleichbares aussagen. Die Behauptungen sind damit zwar nicht als richtig bewiesen, werden aber stark als glaubhaft gestützt, möglicherweise eine Realität zu beschreiben. In aller Ausführlichkeit ist dies nachzulesen bei Hassler (Hassler 2023).

Woher nimmt der Dreijährige sein Wissen?

Literatur:

DOPS: Division of Perceptual Studies (2022) Fifty Years of Research, <https://med.virginia.edu/perceptual-studies/our-research/children-who-report-memories-of-previous-lives/fifty-years-of-research/>

Gershom, Yonassan (1997) Kehren die Opfer des Holocaust wieder?, Rudolf Geering, Dornach, ISBN: 3-7235-1002-7

Hassler, Dieter (2011) ... früher, da war ich mal groß. Und ... Indizienbeweise für ein Leben nach dem Tod und die Wiedergeburt, Band 1: Spontanerinnerungen kleiner Kinder an ihr "früheres Leben", Shaker Media, Aachen, ISBN: 978-3-86858-646-6, S. 239-244

Hassler, Dieter (2013) A New European Case of the Reincarnation Type, Journal of the Society for Psychical Research, Vol. 77.1, No. 910, p. 19-31

Hassler, Dieter (2014) Ein neuer europäischer Fall vom Reinkarnationstyp, Zeitschrift für Anomalistik, Band 14, Nr. 1, S. 25-44

Hassler, Dieter (2015) Geh' zurück in eine Zeit... / Indizienbeweise für ein Leben nach dem Tod und die Wiedergeburt / Band 2b: Rückführungen in „frühere Leben“ und deren Nachprüfung, Shaker Media, Aachen, ISBN: 978-3-95631-360-8

Hassler, Dieter (2020) Nah-Tod-Erfahrungen und mehr.../ Indizienbeweise für ein Leben nach dem Tod und die Wiedergeburt / Band 3: Nah-Tod-Erfahrungen, mediale Kommunikation mit Verstorbenen, Träume, Flashbacks, Déjà-vus, Spuk, Erscheinungen, Instrumentelle Transkommunikation; 87 Beispielfälle aus den oben genannten Erfahrungsfeldern, die bisher in den Bänden 1, 2a und 2b nicht erfasst sind, Shaker Media, Aachen, ISBN: 978-3-95631-796-5

Hassler, Dieter (2022) homepage: www.reinkarnation.de

Hassler, Dieter (2023) THREE-YEAR-OLD BOY REMEMBERS THE PERSECUTION OF JEWS IN HITLER'S GERMANY AND THE AFTERLIFE, Journal of the Society for Psychical Research, Volume 87, Number 1, Issue 950, S. 22-36

Karlen, B. (1997). Und die Wölfe heulten / Eine Autobiographie. Basel: Perseus.

Lasch, Eli Erich (2004) Sie sind wieder da / Eine andere Sicht unserer Geschichte, Buchagentur Günter Heiß, Singen, ISBN: 3-9808795-7-7

Matlock, J. G., Giesler-Petersen I. (2016). Asian Versus Western Intermission Memories: Universal Features and Cultural Variations. Journal of Near-Death Studies, 35(1), 3-29

Matlock, James G (2017). 'Reincarnation Intermission Memories'. *Psi Encyclopedia*. London: The Society for Psychical Research. <https://psi-encyclopedia.spr.ac.uk/articles/reincarnation-intermission-memories>

Rigler, S. Y. (2021). I've Been Here Before: When Souls of the Holocaust Return. Old City Lights Books.

Sharma, B.A.; Tucker, Jim B. (2004) Cases of the Reincarnation Type with Memories from the Intermission Between Lives, Journal of Near-Death Studies, 23(2), S. 101-117

Stevenson, Ian; Haraldsson, Erlendur (2003) The Similarity of Features of Reincarnation Type Cases over Many Years: A Third Study, Journal of Scientific Exploration, Vol. 17, No. 2, pp. 283–289

Stevenson, Ian (2005) Reinkarnation in Europa / Erfahrungsberichte, Aquamarin, Grafing, ISBN: 3-89427-300-3

Tucker, Jim B. (2000) A scale to measure the strength of children's claims of previous lives: Methodology and initial findings, Journal of Scientific Exploration, Vol. 14, No. 4 ,S. 571 – 581, ISSN 0892-3310/00